

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kollekte Stellung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Anzeigen, einzelne Nummern 15 Reichspennige
:: Gemeinde-Verbands-Circons
Nr. 3. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde
Nr. 403 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Zeile 20 Reichspennige. Eingeladene
Reklamen 60 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Sehn. — Druck und Verlag: Carl Sehn in Dippoldiswalde.

Nr. 108

Sonnabend, am 10. Mai 1930

96. Jahrgang

Die Bezirksarztsstelle in Dippoldiswalde ist ab 1. Mai d. J. dem Reg.-Med.-Rat Dr. Horstmann übertragen worden.

Die Sprechstunden werden Dienstags und Donnerstags von 10—12 Uhr in seinem Dienstraum im Bezirksverwaltungsgebäude abgehalten.

Er ist fernmündlich unter Nr. 374 Amt Dippoldiswalde zu erreichen.

Im Falle seiner Abwesenheit nimmt die Amtshauptmannschaft, Grundbesitzabteilung, Nr. 451 Amt Dippoldiswalde, Mitteilungen entgegen.

Die Amtshauptmannschaft.

Sparkasse Dippoldiswalde

Geschäftszeit: Werktags 1/2—1/2 Uhr und 2—5 Uhr.
Sonnabends nur 1/2—12 Uhr.

Verzinsung der Spareinlagen.

5 Proz. bei täglicher Verfügung.

6 Proz. bei monatlicher Kündigung und

7 Proz. bei einvierteljährlicher Kündigung.

Annahme von Wertpapieren (auf Reichs- oder Goldmark lautend) in offene Depots.

Wichtig von Bauparverträgen für die Landesbausparkasse Sachsen in Dresden.

Stadtbank Konto Nr. 20. — Postfachkonto Dresden Nr. 2890.

Fernsprechanschluß Nr. 541.

Vertilgung und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die „Ar-Mi“-Lichtspiele bringen diesmal den Bergwerksfilm „Morgentrotz“. Spannend und nicht ohne feilsche Vertiefung verläuft die Handlung. Der wadere junge Bergwerksbesitzer Sohn Stephan Schwäger muß durch den Ruin seines Vaters in das Heer der Arbeitslosen. Durch Glück bekommt er Anstellung in der Grube, deren größter Aktionär einst sein Vater gewesen war. Er lernt das Los der Bergarbeiter kennen und nimmt selbst teil an der Not in den Bergarbeiterfamilien. Die Schwägerin des ersten Bergwerksdirektors verehelt den aufstrebenden jungen Kohlenarbeiter; sie überschüttet ihn heimlich mit Geschenken. Kein Wunder, daß nach einigem Widerstreben — er „läßt sich nicht gern unterkriegen“ — die Liebe auch im Stephens Herzen erwacht. Das geschieht aber just in dem Augenblick, als das größte Unglück dem Bergwerk droht. Eine Schlagwetterexplosion bricht aus und auch Stephan gerät mit in das Unglück. Stephan wird verletzt. Seine Geliebte wartet an der Grubenspoorte. Noch liegt Grauen auf Stephens Stirn, als er die Grube verläßt, aber schon lächeln seine Lippen der Geliebten entgegen. Stärker als der Tod ist die Liebe. Die Geschichte entwickelt sich durchaus lebenswahr und das Spiel der Darsteller läßt erkennen, daß man es mit tüchtigen Künstlern zu tun hat. Die schöne Elga Weink spielt die kleine Arbeiterbraut und die zwei Männer werden von Werner Fuesterer und Carl de Vogt sehr wirksam dargestellt. Es ist ein Filmstück, das in der Höhepunkt guter Filmkunst erhoben wird. — Im Beiprogramm wäre die Deutsches und der Kulturfilm unterhaltend zu nennen. Der Film „Hilfe, Polizei!“ paßt schlecht für deutschen Geschmack.

Heute über acht Tage, am 17. Mai, ist es Schmiedeberg-Innungsobermeister Julius Wende, hier, vergönnt, mit seiner Gattin Lina geb. Wöhne das goldene Hochzeitfest zu begehen. Beide sind noch außerordentlich rüstig, keinem der beiden Jubilare merkt man die Last der Jahre an. Obermeister Wende, der gleichzeitig auch sein 50-jähriges Meisterjubiläum feiern kann, führt noch mit sicherer Hand das Steuer der Schmiede-Innung und wirkt und schafft von morgens bis abends. Einen herzlichen Glückwunsch dem rüstigen Jubelpaar schon heute.

Oberhäuslich. In vergangener Nacht wurde in das Materialwarengeschäft des Bäckermeisters Schlabe, hier, eingebrochen. Der Täter hat durch das Fenster des Ladens einen Stein geworfen und durch die Bruchstelle hindurch das Fenster aufgewirbelt und ist eingestiegen. Im Laden hat er nach Zigaretten und Geld gesucht, Schwere wurden nicht angeführt. Von Zigaretten wurden etwa 1000 Stück gestohlen, Geld fand der Täter nicht.

Schmiedeberg. Von plötzlichem Unwohlsein betroffen, mußte am Mittwochabend Sanitätsrat Dr. med. Gernar in Leipzig seine Urlaubstreife unterbrechen. Er begab sich zu einer daselbst wohnenden Verwandten, wo er am Donnerstagmittag infolge eines Herzschlages verschied. Diese ganz unerwartete Trauernachricht lief in unserem Orte allgemeine Bestürzung hervor. Ist es dem Entschlafenen doch vergönnt gewesen, während einer langen Reihe von Jahren als Arzt hier wirken zu können. In seiner weit ausgeübten Praxis hat er stets die Liebe und das volle Vertrauen seiner Patienten, wie überhaupt der ganzen Gemeinde befehlen. In unermüdlichem Schaffen für das Wohl seiner Mitmenschen arbeitete er noch bis zuletzt vor seiner Abreise, die er frisch und fröhlich antrat. Auch in ärztlichen Kreisen genoss der Verstorbenen ein hohes

Erdsturz = Katastrophe im Harz

Kaliberg Wiernburg eröffnet. — Störungen im Bahnverkehr. — Räumung von Wohnhäusern.

— Wiernburg, 10. Mai.

In dem Kaliberg Wiernburg, das dem preussischen Staat gehört, ereignete sich ein schweres Grubenunglück, dem glücklicherweise keine Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Infolge einer Erdsturz-Katastrophe drangen Wassermassen in den Schacht 1, der danach vollständig ersoff. Die Belegschaft konnte sich noch rechtzeitig in Schacht 2 in Sicherheit bringen. Inzwischen sind aber auch schon die übrigen Schachttanlagen vom Wasser überflutet worden.

Im Zusammenhang mit dem Erfaufen des Kalibergwerks setzten Erdbewegungen ein. So senkte sich plötzlich der Boden unter dem Schuppen der Zuckersfabrik, im Mauerwerk bildeten sich lange Risse, und kurze Zeit später stürzte der Schuppen in sich zusammen. Fieberhaft arbeiteten die Pumpen, um den Wassereintritt abzumägen und das Werk zu retten, doch waren alle Mühen vergebens.

Wenige Stunden später nahm die von einem erdbebenartigen Krachen begleitete Erdbewegung einen noch größeren Umfang an. Auf der an der Zuckersfabrik vorbeiführenden Straße bildete sich ein tiefes Loch von neun Meter Breite. Dann erfolgte, begleitet von einer gewaltigen Detonation, ein unterirdischer Wassereintritt, der die durch den Ort Wiernburg führenden Bahntrecken untergrub. Mit lautem Getöse verschwand der Bahndamm in einem 75 breiten und 35 Meter tiefen Schlund. Die Enden der Eisenbahnschienen hängen abgerissen in der Luft. Ein Auto, das kurz nach dem Einbruch die Stelle passierte, stürzte in den Krater, doch konnten sich die fünf Insassen vorher durch Abspringen retten.

Angesichts des großen Umfangs der Katastrophe ersuchte die Bergverwaltung die Behörden, die Bewoh-

ner der in der Nähe der Unglücksstätte befindlichen Häuser zum Verlassen der Wohnungen aufzufordern. Auch die Direktionsgebäude des Kalibergwerkes wurden geräumt.

Die Rettungsarbeiten mußten vorläufig eingestellt werden, da sich in den Schächten schlechte Gase bildeten, die ein Eindringen unmöglich machten. Der Eisenbahnverkehr wurde umgeleitet.

Wiernburgs Schicksal besiegelt.

Keine Hoffnung auf Wiederinstandsetzung der Schachttanlagen.

Im Kreisstag von Goslar, der unter dem frischen Eindruck der Katastrophe im Kalibergwerk Wiernburg stand, teilte der Landrat mit, daß nach einer Mitteilung des Generaldirektors der Preussische Bergbau keine Wiederinstandsetzung des Schachtes besetzt. Damit sei das Schicksal der Kalibergindustrie in Wiernburg besiegelt. Für die Bergleute, den Ort Wiernburg und seine Umgebung ergebe sich eine trostlose Lage.

Wiernburg zählt 4800 Einwohner, die Belegschaft etwa 450 Köpfe. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Katastrophe sind nicht abzusehen, zumal wenn man bedenkt, daß im Harz speziell im Bergbau die Wirtschaftskrise ohnehin schon sehr groß ist.

Nach den neuesten Feststellungen sind alle drei Schächte erschossen. Vor dem Schacht II ist eine neue Einbruchsstelle entstanden, die 70 Meter im Durchmesser und 30 Meter Tiefe hat. Auch bei dem Wiederbau hat sich ein neuer Trichter gebildet. Auf dem Gelände der Firma Sieber ist das Erdreich im Umkreis von 30 Metern drei Meter tief gesunken. Viele Häuser in Wiernburg zeigen Risse.

Ansehen. Ganz Schmiedeberg betrauert seinen Verlust und ein bleibendes, ehrendes Andenken wird man ihm bewahren.

Schmiedeberg. Am Mittwoch versammelten sich die Schmiedeberger Bundesmitglieder zur gemeinsamen Beratung zwecks Gründung eines örtlichen Keglerverbandes im Gasthaus zur Zuckermühle. Vom Sächsischen Keglerbund war Geschäftsführer Raumann, Dresden, als Referent entsandt worden. In klarer, sachlicher Weise gab er in leichtverständlicher Vortrag Auskunft über Bundes- und Verbandsfragen und beleuchtete vor allem die Vorteile eines Verbandes gegenüber einem Einzelklub. Interessant war es zu hören, wie mit verhältnismäßig geringem Aufwand sowohl der deutsche, als auch der sächsische Keglerbund ihre gewaltigen Aufgaben lösen. Alle Mitglieder im Bundesverband sind Ehrenmitglieder. Von dem gezahlten Jahresbeitrag entfallen auf jeden Bund 3 RM., davon gehen zurück 2,50 RM. insoweit für Heizung und Unfall- und Haftpflichtversicherung. Die Vorteile eines Verbandes sind hauptsächlich folgende: Übertragung der Keglerbrüderlichkeit vom Klub auf den Verband, Unterbindung des Austritts von Einzelklubs aus dem Verband, einfache Besteuerung, vereinfachtes Geschäftsverfahren, geschäftliche Belegung im Orte, Sitz im Verwaltungsrat durch den Verbandsvorsitzenden. In diesen Vortrag schloß sich eine eingehende Aussprache, die folgende Punkte betrafte: Finanzierung eines Verbandes, Verband und wirtschaftliche Lage, Beitragsleistung, Bundesbeitrag und Gegenleistung, Bund und Einzelklub, Bund und Mitglieder der Begründung. Verbandsleiter Schröder stellt die Beschlußfassung einer Verbandsgründung zur Aussprache. Einzelne Herren wünschten für ihre Klubs Bekanntheit bez. Gründung des Verbandes durch die Verammlung. Nach Einzelbesprechungen unter den Mitgliedern der einzelnen Klubs erklärten sämtliche Vorsitzende den Beitritt ihrer Klubs zum Verband. — Damit erfolgte am 7. Mai nachts 22.30 Uhr die Gründung des Keglerverbandes Schmiedeberg, Bez. Dresden u. U. im Gasthaus zur Zuckermühle. Dem Verband gehören an die Klubs „Schiebe mit Liebe“, „Unter uns“, „Nasselbrüder“, „Nasse rein“ und „Gegenschieber“ (35 Männer und 15 Frauen). Der Verbandsvorsitzende setzt sich, auf alle Klubs verteilt, wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender: Carl Schöber, 2. Vorsitzender: Max Heinze, 1. Schriftführer: Ewald Reuter, 2. Schriftführer: Bruno Herrmann, 1. Kassierer: Hermann Arnold, 2. Kassierer: Paul Meißner, 1. Sportwart: Curt Dietrich, 2. Sportwart: Ernst Maße, zwei Revisionsbeamte: Emil Schübe und Kurt Lehmann, Presseauswart: Wilhelm Große und Georg Stecher. Anerkennende Worte des Geschäftsführers Raumann, Dresden, beschloß die Verammlung. Sein Gruß galt dem neuen Keglerverband Schmiedeberg, Bezirk Dresden u. U. Der Verammlung folgte ein Eröffnungspreishegen auf der spiegelglatten und neuzeitlich eingerichteten Bundesbahn der Zuckermühle, wozu der Herbergswirt Krumpolt drei wertvolle Preise gestiftet hatte.

Glaschäfte. Am Dienstag wurde das neue Schuljahr an der Uhrmacherschule eröffnet. Dabei wurden 26 Schüler neu aufgenommen, darunter fünf Ausländer. Zur Zeit besuchen 66 Schüler die Anstalt.

Johnsbach. Schon seit Jahren ist es in den Turnvereinen Sitte, nach beendeter Winterarbeit gegen Ende April oder Anfang Mai das Anturnen als Beginn des Turnens im Freien abzuhalten. Am Nachmittag beginnt der Ausmarsch nach dem Turnplatz, der den Winterschlaf gehalten hat und daß turnerische Treiben nimmt dann seinen Anfang in Frei-

übungen, dem sich Geräteturnen und Spiele und am Abend ein stotter Turnball anschließen. Auch der hiesige Turnverein und der benachbarte Turnverein Luchau werden nächsten Sonntag ihre üblichen Anturnen abhalten. Infolge anderweiter benachbarter turnerischer Veranstaltung wird aber der hiesige Verein seinen Ball acht Tage später abhalten.

Dresden. In dichtbefahrenen Straßenbahnen, Autobussen und im Vorräum eines Dresdner Theaters ist in den letzten Tagen wieder ein Kleiderzerstörer aufgetreten. Seine Opfer sind Frauen und Mädchen, denen er unbemerkt Löcher in die Kleider schneidet. Der Täter war bisher nicht zu fassen.

Wilsdruff. Nach dem Turnunterricht in der Berufsschule rannten noch einige Schüler mit dem Medizinball herum. Dabei beachtete der 16-jährige Schmiedelehrling nicht die in Kopfhöhe befindliche Reckstange, rannte mit dem Kopf dagegen und stürzte, wobei er sich eine Gehirnerschütterung zuzog.

Annaberg. Bei einem der letzten Gewitter wurde auf einem Feldwege eine Fortbildungsschülerin aus Königswalde, die zwischen zwei Kameradinnen ging, vom Blitz getroffen. Sie wurde vollständig gelähmt und verlor die Sprache. Die Schülerin wurde dem Krankenhaus Annaberg zugeführt, wo die Lähmungsercheinungen nach wenigen Stunden wieder verschwanden. Die Sprachfähigkeit ist jedoch noch nicht wieder eingetreten.

Ausflug. Seit Menschengedenken hat das böhmische Elbtal keinen solchen Frühlingstrummel erlebt, als am letzten Sonntag. Den Mittelpunkt des Baumbut-Gebietes, die Sommerfrische Salefel, passierten an diesem Tage nicht weniger als 3500 Autos, gleichzeitig parkten an allen verfügbaren Plätzen 500 Wagen, nicht gerechnet die Anzahl von Motor- und Fahrrädern. Die Wirtschaften hier, wie in Tschernosef, Albohwan u. a. waren auf einen Rieseneinsatz vorbereitet gewesen und hatten angeschafft, was nur möglich war, allein schon in den ersten Nachmittagsstunden zeigte es sich, daß aller Vorrat unzulänglich war. Man schätzte den finanziellen Erfolg des Baumbut-Sonntags für die Volkswirtschaft des Elbtals auf 3 Millionen Kronen.

Wetter für morgen:

In den nächsten beiden Tagen langsame Wechsel zwischen Eintrübung mit streichweisem Niederschlag und Aufbeiterung. Temperaturen schwankend, dabei im Flachland vorwiegend nur gemäßig, im Gebirge kühl bis kalt. Schwache bis mäßige, Gebirge mäßige bis frische Winde aus westlichen Richtungen. Nachfrostdgefahr besteht in den nächsten beiden Tagen noch fort.